

Jetzt gratis testen >>

zum Einzelkauf >>

Die *Officia oratoris* – Eine Einführung in die Theorie der römischen Rhetorik

nach einer Idee von Dr. Günter Laser



© RAABE 2021

© colourbox

Ein Politiker in Rom musste nicht allem ein geschickter Redner sein, der je nach Situation gebildete und gut informierte Senatoren, Richter oder eine aufgewühlte Volksversammlung überzeugen konnte. Dabei war es wichtig, die richtige Mischung aus *delectare*, *docere* und *movere* mit überzeugender Stimme, Gestik und Mimik vorzutragen. Auf der Grundlage von Auszügen aus antiken Handbüchern und Musterbeispielen lernen die Schülerinnen und Schüler die *officia oratoris* kennen. Dafür wird jedes einzelne *officium* bzw. *pars orationis* aus der Perspektive der Rhetoren dargestellt und mit modernen Anteressanten verglichen, wie gute Reden zu halten sind, verglichen.

Impressum

RAABE UNTERRICHTS-MATERIALIEN Latein

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Es ist gemäß § 60b UrhG hergestellt und ausschließlich zur Veranschaulichung des Unterrichts und der Lehre an Bildungseinrichtungen bestimmt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung. Unter Einhaltung der Nutzungsbedingungen sind Sie berechtigt, das Werk zum persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung in Klassensatzstärke zu vervielfältigen. Jede darüber hinausgehende Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Hinweis zu §§ 60a, 60b UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne die solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60b Abs. 1 UrhG) weiterverbreitet, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt, oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Die Aufnahme abgedruckter musikalischer Werke ist ggf. GEMA-meldepflichtig.

Für jedes Material wurden die Rechte recherchiert und ggf. angefragt.

Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH
Einzelunternehmen der Kallies-Gruppe
Fötebühlstraße 77
70178 Stuttgart
Telefon +49 711 62900-0
Fax +49 711 62900-60
meinname@raabe.de
www.raabe.de

Redaktion: Alexander Honisch
Verlag: Jörg Kallies – Die Top Partner, Unterumbach, Deutschland
Bildnachweis Titel: Colourbox

Die *Officia oratoris* – Eine Einführung in die Theorie der römischen Rhetorik

nach einer Idee von Dr. Günter Laser

Fachliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	2
Primär- und Sekundärliteratur	3
M 1: Lernwortschatz zum Thema „Rhetorik“	4
M 2: Eine Rede für jeden Anlass (Cic. inv. I 7)	5
M 3: Ziele einer guten Rede – delectare (Cic. de orat. II 227; 247)	7
M 4: Ziele einer guten Rede – docere (Cic. de orat. II 116 f.)	8
M 5: Ziele einer guten Rede – movere (Cic. de orat. II 178; 182)	9
M 6: Gregor Gysi über seinen Redestil	10
M 7: Die <i>officia oratoris</i> (Cic. inv. I 1)	12
M 8: Erste Aufgabe: die <i>inventio</i> (Rhet. Her. I 4)	14
M 9: Die Reden-Checkliste für Rednerinnen und Redner	15
M 10: Zweite Aufgabe: die <i>dispositio</i> (Rhet. Her. III 18)	16
M 11: Dritte Aufgabe: die <i>elocutio</i> (Rhet. Her. IV 10 f.)	17
M 12: Gruppe A: <i>oratio gravis</i> (Rhet. Her. IV 11 f.)	18
M 13: Gruppe B: <i>oratio mediocris</i> (Rhet. Her. IV 11; 13)	21

M 14: Gruppe C: oratio adtenuata (Rhet. Her. IV 11; 14)	
M 15: Vierte Aufgabe: die memoria (Rhet. Her. III 16 ff.)	26
M 16a: Fünfte Aufgabe: die pronuntiatio/actio (Cic. part. 25)	30
M 16b: Fünfte Aufgabe: die pronuntiatio/actio (de orat. III 220 f.; 224)	31
M 17: Der Vortrag ist ausschlaggebend (Cic. de orat. III 221 f.)	33
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	34

VORANSICHT

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

G: Grammatik **I:** Interpretation **P:** Präsentation **R:** Recherche
TX: Textarbeit **Ü:** Übersetzung **W:** Wortschatz

Thema	Material	Methode
Lernwortschatz zum Thema „Rhetorik“	M 1	W
Eine Rede für jeden Anlass (Cic. inv. I 7)	M 2	P, TX, Ü
Ziele einer guten Rede – delectare (Cic. de orat. II 227; 247)	M 3	G, TX, Ü
Ziele einer guten Rede – docere (Cic. de orat. II 116 f.)	M 4	G, P, TX, Ü
Ziele einer guten Rede – movere (Cic. de orat. II 178; 182)	M 5	G, P, TX, Ü
Gregor Gysi über seinen Redestil	M 6	TX, I
Die <i>officia oratoris</i> (Cic. inv. I 9)	M 7	I, Ü
Erste Aufgabe: die inventio (Rhet. Her. III 14)	M 8	TX, Ü
Die Reden-Checkliste für Rednerinnen und Redner	M 9	TX
Zweite Aufgabe: dispositio (Rhet. Her. III 18)	M 10	TX
Dritte Aufgabe: elocutio (Rhet. Her. IV 10 f.)	M 11	Ü
Gruppe A: oratio gravis (Rhet. Her. IV 11 f.)	M 12	I, P, TX, Ü
Gruppe B: oratio modesta (Rhet. Her. IV 11; 13)	M 13	I, P, TX, Ü
Gruppe C: oratio admodum (Rhet. Her. IV 11; 14)	M 14	I, P, TX, Ü
Vierte Aufgabe: die memoria (Rhet. Her. III 16 ff.)	M 15	P, R, TX, Ü

Thema	Material	Methode
Fünfte Aufgabe: die pronuntiatio/actio (Cic. part. 25)	M 16a	G, Ü
Fünfte Aufgabe: die pronuntiatio/actio (de orat. III 220 f.; 224)	M 16b	G, Ü
Der Vortrag ist ausschlaggebend (Cic. de orat. III 222 f.)	M 17	I, P

VORANSICHT

Fachliche Hinweise

Das möglichst geschickte und überzeugende Auftreten antiker Redner vor einer größeren Menschenmenge war ein zwingendes Postulat an alle politisch Aktiven, weil politische und juristische Entscheidungen entweder durch die Bürger selbst oder zum größten Teil in ihrer Gegenwart gefällt wurden. In drei Situationen konnte ein Redner versuchen, die Entscheidung des Volkes durch seinen Rat zu beeinflussen: bei Gerichtsreden, um einen Schuldspruch abzuwenden, bei Staatsreden, um die Annahme eines Gesetzes oder die Übertragung weitreichender Kompetenzen zu empfehlen, oder bei Festreden, wenn er durch das Lob auf einen Politiker dessen Ansehen erhöhen wollte.

Um die Zuhörer in seinem Sinne zu beeinflussen, musste ein Redner eine perfekte Show mit einer perfekten Rede abliefern. Dazu gehörte den Inhalt möglichst überzeugend anzuordnen, stilistisch auszufeilen und mit der nötigen Gestik und Mimik wie in einer heutigen Castingshow zu „performen“. Denn nur bei einem Redner, der intelligent unterhielt (*delectare*), blieb das Publikum stehen und hörte zu. Wenn seine Fakten überzeugten (*docere*), konnte der Redner hoffen, dass am Ende alle Zuhörer hinreichend beeinflusst waren (*movere*), um in seinem Sinne abzustimmen oder Druck auf diejenigen auszuüben, die die Entscheidung trafen. Wenn ein anderer Redner aber eine bessere Show lieferte, bestand die Gefahr, dass er die Bürger hierdurch nachhaltiger beeindruckte als durch seine Argumente und schiedlich die Abstimmungsergebnisse bestimmte.

Antike Redelehrer waren der Meinung, rhetorischer Erfolg durch möglichst genaue Befolgung detaillierter Vorschriften bei der Planung, Ausgestaltung und dem Vortrag der Rede sichern zu können. Daher verfassten sie Handbücher mit genauen Pflichten, an die sich jeder Redner halten sollte. Im Anfang stand die Stoffsammlung (*inventio*), der Cicero eine eigene Seite widmete. Für einen Vortrag sollten die Ideen sinnvoll und verständlich angeordnet werden (*dispositio*), allerdings mit einem rhetorischen Schliff (*elocutio*). Im Gegensatz zu heutigen Rednern gab es keine Möglichkeit, ein Manuskript oder Karteikarten in die Hand zu nehmen: Der Redner musste die ganze Rede aus dem Gedächtnis vortragen (*memoria*). Den Höhepunkt stellte aber der Vortrag dar (*actio/pronuntiatio*), in dem der Redner mit allem Einsatz von Gestik, Mimik und Körperhaltung seine Argumente zusätzlich emotional verstärkte. Je nach Publikum musste er überlegen, welche Stilart angeschlagen werden sollte. Wie bei einer modernen Unterrichtsstunde wählte der Redner eine Bedingungsanalyse an und entschied sich für einen gehobenen (*oratio gravis*), mittleren (*oratio mediocris*) oder einfachen Redestil (*oratio exenuata/attenuata*) in Abhängigkeit von seinen Zuhörern vor Gericht und bei Volksversammlungen.

Heutige Redner halten sich immer noch an die antiken Konzepte. Viele Politiker unterstützen mit ihrem Blick bewusst und vielleicht mit ihrer Körperhaltung unbewusst ihre Rede. Gerade bei den beliebten Rededuellen vor Bundestagswahlen fällt vor dem Wahlvolk durch, wer ungeschickt argumentiert, schief steht und ins Stammeln gerät. Ziel ist es gewesen und wird es bleiben, möglichst authentisch zu wirken – und das muss man üben.

Methodisch-didaktische Hinweise

In vielen Bundesländern stehen Ciceros rhetorische Werke in den Bildungsläufen und gehören mitunter zu den relevanten Texten bei zentralen Abschlussprüfungen. Daher richtet sich die vorliegende Reihe an Lerngruppen, die sich in den letzten beiden Schuljahren mit lateinischer Rhetorik befassen. Allerdings sind die Materialien so konzipiert, dass sie auch von Schülerinnen und Schülern im ersten Jahr der Oberstufe bei einem Lateinunterricht ab Klasse 5/6 erarbeitet werden können. Erfahrungsgemäß zählt Cicero zu den Autoren, deren Werke in jedem Fall vor dem Erlangen des Latinums gelesen werden, auch wenn der Kurs nicht bis zu seiner Abschlussprüfung fortgesetzt wird. In diesem Fall bietet es sich an, in einem Schulhalbjahr im Anschluss an diese Sequenz eine Rede Ciceros zu lesen und die Umsetzung der officia des Redners zu analysieren. Selbstverständlich bietet sich auch der umgekehrte Weg an, im Anschluss an ein Quartal, in dem eine Rede auszuwählen erarbeitet wurde, den Blick für allgemeine Prinzipien der Rhetorik zu öffnen. Wegen des inneren Zusammenhangs einer Rede empfiehlt sich jedoch, mit dieser Reihe zu beginnen, da es um mehrere in sich abgeschlossene Gegenstände der Rhetorik geht.

Gerade für Ciceros Rhetorik, Philosophie und staatspolitische Betätigung eine so integrale Einheit, dass es schwerfällt, für den Unterrichtsbedarf angemessene Texte zu den einzelnen officia zuzusuchen. De inventione besitzt als Ciceros erste rhetorische Schrift einen besonderen Stellenwert. Ursprünglich plante er zu jedem officium eine eigene Darstellung, wandte sich diesen aber später nur noch vereinzelt und in Kontexten zu, die wie Bruns keine systematische Abhandlung der Rhetorik verfolgten. Nach seinem Exil verfasste Cicero drei Werke, die wesentlichen Einfluss auf seinen heutigen Ruhm hatten sollten: De re publica, De legibus und De oratore. Cicero wurde sich, als er sich nicht mehr frei auf dem Forum betätigen konnte, bewusst, wie wichtig es war, dass ein philosophisch geschulter Redner als Politiker agitatorische Bestrebungen von Politikern zurückwies, die nicht das Wohl der res publica, sondern einer res privata verfolgten. Neben sind Textauszüge aus De oratore hochinteressant, aber oft sehr komplex.

Primär- und Sekundärliteratur

- ▶ **M. Tullius Cicero:** *De inventione. Über die Auffindung des Stoffes. De optimo genere oratorum. Über die beste Gattung von Rednern.* Hg. und übers. von Theodor Nüßlein. Düsseldorf/Zürich 1998: Artemis und Winkler (= Sammlung Tusculum).
- ▶ **M. Tullius Cicero:** *Partitiones oratoriae. Rhetorik in Frage und Antwort.* Hg. und übers. von Karl und Gertrud Bayer. München/Zürich 1994: Artemis & Winkler (= Sammlung Tusculum).
- ▶ **M. Tullius Cicero:** *Scripta quae manserunt omnia. Fasc. 1: Incerti auctoris de ratione dicendi ad C. Herennium lib. IV, ed. Fridericus Marx.* Stuttgart/Leipzig 1993: Teubner.
- ▶ **M. Tullius Cicero:** *Scripta quae manserunt omnia. Fasc. 3: De oratore, ed. Kazimierz F. Kumaniecki.* Stuttgart/Leipzig 1995: Teubner.
- ▶ **Nüßlein, Theodor (Hg.):** *Rhetorica ad Herennium.* München/Zürich 1994: Artemis & Winkler (= Sammlung Tusculum).
- ▶ **Fuhrmann, Manfred:** *Die antike Rhetorik. Eine Einführung.* Mannheim 2011: Artemis & Winkler.

M 1 Lernwortschatz zum Thema „Rhetorik“

argūmentātiō, ōnis (f)	Beweisführung
artificiōsus, a, um	kunstfertig; künstlich
cōnsēntīre, iō, sēnsī, sēntum (cum aliqūā rē)	mit etw. übereinstimmen
dictiō, ōnis (f)	Aussprechen, Vortrag; Spruch
dominātus, ūs (m)	Herrschaft; Gewalt Herrschaft
excōgitāre	(sich) ausdenken
excōgitātiō, ōnis (f)	Ausdenken
existimātiō, ōnis (f)	Achtung, Ansehen
expōnere, ō, posuī, positum	darlegen
expositiō, ōnis (f)	Darlegung
exprimere, ō, pressi, pressum	ausdrücken, artikulieren
extenuātus, a, um/adtenuātus, a, um	schwach, gering, niedrig
favēre, eō, fāvī, fautum (m. Dat.)	begünstigen sein
figūra, ae (f)	Gestalt, Figur; Stilebene
fīrmus, a, um ↔ infirmus, a, um	fest, stark ↔ schwach
gestus, ūs (m)	Gestik
gravis, e	schwer, ernst, erhaben
inperitus, a, um (häufiger: imperitus) (m. Dat.)	unerfahren
māteriēs, ēī (f)	Stoff, Material
mediocris, e	mittelmäßig, unbedeutend
mnēmōnicum, ī (n)	Gedächtniskunst
probābilis, e	wahrscheinlich, glaubhaft
propiciare, proficere, proficī, factum	ausrichten, bewirken
rhētōricus, oris (m)	Redner

Eine Rede für jeden Anlass (Cic. inv. I 7)

M 2

Cicero fasst zusammen, wie Aristoteles die verschiedenen Arten der Rede definiert:

[...] Aristoteles autem, qui huic arti plurima adiumenta atque ornamenta subministravit, tribus in generibus rerum versari rhetoris officium putavit: demonstrativo, deliberativo, iudiciali. Demonstrativum est, quod tribuitur alicuius certae personae laudem aut vituperationem; deliberativum, quod positum in disceptatione civili habet in se sententiae dictionem; iudiciale, quod positum in iudicio habet in se accusationem et defensionem aut petitionem et recusationem. [...]

1	Aristotelēs, is (m) adiūmentum, ī (n)	griechischer Philosoph (384–322 v. Chr.) Hilfsmittel
2	subministrāre	verschaffen
3	dēmōnstrātīvus, a, um dēliberātīvus, a, um iūdiціальis, e	darlegen, verherrlichend beratend zum Gericht gehörend, Gerichts-
4	tribuere, ō, uī, ūtum persōna, ae (f) vituperātiō, ōnis (f) positum esse in aliquā rē	haben, verwenden Person, Rolle Tadel auf etw. beruhen
5	disceptātiō, ōnis (f) dictiō, ōnis (f)	Debatte, Verhandlung; Streit Ausrede, Vortrag
6	petitiō, ōnis (f) recūsātiō, ōnis (f)	Anspruch (in Zivilprozessen) Abweisung

© RAABE 2021

Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Benennen Sie unterschiedliche Situationen, in denen heutzutage Reden gehalten werden.
2. Stellen Sie die Informationen zusammen, die Sie zu unterschiedlichen Redesituationen im obigen Text finden und definieren Sie diese.

Übersetzung

3. Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch.



Präsentation

4. Verfassen Sie jeder eine kurze Ansprache (ca. 1 Minute Dauer) in einem beliebigen Genus und tragen Sie sich diese gegenseitig vor.



Hinweis: Diese Ansprache ist die Grundlage für weitere Arbeitsaufträge. Bringen Sie sie deshalb in den folgenden Lateinstunden immer mit!



Infokasten: Cicero über die Redekunst

Im Laufe seines Lebens verfasste Cicero mehrere Werke über die Rhetorik. In allen wird das Ideal von der Einheit von Weisheit, Redekunst und Staatskunst deutlich. Ciceros wichtigste rhetorische Schriften sind:

- **De inventione** (entstanden zwischen 85 und 70 v. Chr.); nur zwei von vier Büchern sind überliefert
- **De oratore** (entstanden 55 v. Chr.); fiktiver Dialog zwischen den beiden berühmten Rednern und Vorbildern Ciceros L. Licinius Crassus (140–41 v. Chr.) und Marcus Antonius Orator (143–87 v. Chr.)
- **Partitiones oratoriae** (entstanden 54 v. Chr.); fiktiver Dialog zwischen Cicero und seinem Sohn Marcus
- **Brutus** (entstanden 46 v. Chr.); fiktiver Dialog zwischen Cicero und seinen Freunden T. Pomponius Atticus und M. Iunius Brutus
- **Orator** (ebenfalls 46 v. Chr.); auf Brutus gerichtete Schrift über das Idealbild eines vollkommenen Redners

Ziele einer guten Rede – *delectare* (Cic. de orat. II 227; 247) M 3

(227) [...] Qua re tibi, Antoni, [...] adsentior et multum facetias in dicendo prodesse saepe et eas arte nullo modo posse tradi. [...] (247) Temporis igitur ratio et maius dicacitatis moderatio et temperantia et raritas dictorum distinguunt oratorem a scurra, et quod nos cum causa dicimus, non ut ridiculi videamur, sed ut percipiamus aliquid, illi totum diem et sine causa. [...] Tempus igitur dicendi prudentia et gravitate moderabimur; quarum utinam artem aliquam haberemus! Sed domina natura est.



- | | | |
|---|----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | Antōnius, ī (m) | Das Werk „De oratore“ ist ein fingierter Dialog zwischen den beiden berühmten Rednern L. Licinius Crassus und M. Antonius Orator |
| | adsentīri, ior, sēnsus sum | zustimmen |
| | facētia, ae (f) | Scherz, Spaß, witziger Einfall |
| 2 | trādere, ō, didi, ditum | hier: lehren |
| 3 | dicacitās, ātis (f) | (beißender) Witz |
| 4 | scurra, ae (m) | Witzbold |
| | ridiculus, ī (m) | Spaßmacher |
| 6 | moderāri | moderieren |

Arbeitsaufträge

Grammatik

- Bestimmen Sie die Konstruktion *adsentior ... tradi* (Z. 1/2).
- Bestimmen Sie das *quod* in Z. 4.
- Welche Funktion hat die Konjunktion *haberemus* in Z. 6?

Übersetzung

- Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch.

Textarbeit/Präsentation

- Arbeiten Sie die genannten Merkmale heraus, die eine gute Rede aufweisen sollte.
- Überarbeiten Sie dann Ihre eigene Ansprache auf Grundlage der genannten Merkmale. Präsentieren Sie anschließend Ihre Ansprache.



M 4 Ziele einer guten Rede – *docere* (Cic. de orat. II 116 f.)



(116) Ad probandum autem duplex est oratori subiecta materies: una re ipsa earum, quae non excogitantur ab oratore, sed in re positae ratione tractantur, ut verba, testimonia, pacta conventa, quaestiones, leges, senatus consultum, res iudicatae, decreta, responsa, reliqua, si quae sunt, quae non reperiuntur ab oratore, sed ad oratorem a causa atque a reis deferuntur; altera est, quae facta in disputatione et in argumentatione oratoris conlocata est; (117) ita in superiore genere de tractandis argumentis, in hoc autem etiam de inveniendis cogitandum.

- | | | |
|---|----------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| 1 | duplex, plicis
māteriēs, ēī (f) | doppelt, zweifach
Stoff, Material |
| 2 | excōgitāre
in rē positae
ratiōne | (sich) ausdenken
auf Tatsachen basieren
methodisch |
| 3 | testimonium, ī (n)
pactum, ī (n) | Beweismittel
Vertrag |

Arbeitsaufträge

Grammatik

1. Nennen Sie das Bezugswort zu *ipsa* in Z. 1 und *altera* in Z. 5.
2. Nennen Sie die passende Übersetzung für *ut* in Z. 2.
3. Welches Wort muss zu *in hoc* (Z. 7) ergänzt werden? Welches zu *inveniendis* (Z. 7)?

Übersetzung

4. Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch.

Textarbeit / Präsentation

5. Arbeiten Sie die genannten Merkmale heraus, die eine gute Rede aufweisen sollte.
6. Überarbeiten Sie dann Ihre eigene Ansprache auf Grundlage der genannten Merkmale. Präsentieren Sie anschließend Ihre Ansprache.



Ziele einer guten Rede – *movere* (Cic. de orat. II 178; 182) M 5

178 [...] nihil est enim in dicendo [...] maius, quam ut faveat oratori is, qui audiet, utique ipse sic moveatur, ut impetu quodam animi et perturbatione magis quam iudicio aut consilio regatur. [...] 182 Valet igitur multum ad vincendum improbari mores et instituta et facta et vitam eorum, qui agent causas, et eorum, pro quibus et item improbari adversariorum, animosque eorum, apud quos agitur, conciliari. Nam maxime ad benevolentiam cum erga oratorem tum erga illum, pro quo dicit orator. Conciliantur autem animi dignitate hominis, rebus gestis, existimatione vitae [...]



1	favēre, eō, fāvi, fautum (m. Dat.)	jdm. gewogen sein
2	perturbātiō, ōnis (f)	Verwirrung, Leiden, Unruhe
4	īnstitūtā, ōrum (n. Pl)	Grundsätze
	prō quibus	erg. agent
5	conciiliāre	gewinnen
6	benevolentia, ae (f)	Wohlwollen
7	existimātiō, ōnis (f)	Achtung, Ansehen

Arbeitsaufträge

Grammatik

1. Markieren Sie die Acl:
 - hochgestelltes A beim Subjektsakkusativ
 - hochgestelltes i beim Prädikatsinfinitivi
 - doppelte Unterscheidung beim auslösenden Prädikat.

Übersetzung

2. Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch.

Textarbeit/Präsentation

3. Arbeiten Sie die genannten Merkmale heraus, die eine gute Rede aufweisen sollte.
4. Überarbeiten Sie dann Ihre eigene Ansprache auf Grundlage der genannten Merkmale. Präsentieren Sie anschließend Ihre Ansprache.



M 6 Gregor Gysi über seinen Redestil

Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender der Partei „Die Linke“ im Bundestag, äußert sich zu seinem Redestil.

[...] Und so muss ich mir auch bei einer Rede im Bundestag überlegen: Rede ich für die Abgeordneten oder rede ich für diejenigen, die möglicherweise am Fernseher zuschauen oder am Radio zuhören? Das ist

5 eine Grundsatzentscheidung. Wenn ich für Abgeordnete rede – was natürlich völlig sinnlos ist, wenn es darum geht, die Abgeordneten der CDU/CSU zu überzeugen, aber ich kann es natürlich versuchen –, dann

ist meine Rede auch insofern völlig wirkungslos, weil ich die, die ich eigentlich erreichen will, nicht erreiche. Die Schwierigkeit dagegen, für Radiohörer

10 oder Fernsehzuschauer zu reden, besteht darin, dass du

„übersetzen“ musst. Ich nenne es jedenfalls übersetzen und bringe dafür ein Beispiel.

15 Gerhard Schröder und Joschka Fischer machten eine Steuerreform, und zwar dergestalt (ich sage es erst mal nicht übersetzt), dass eine Steuer reformiert werden sollte, die Kapitalgesellschaften verpflichtete, Veräußerungserlöse in voller Höhe zu versteuern, während Inhaberunternehmen nur verpflichtet waren, den halben Satz zu zahlen.

Ich nehme an, dass die meisten von ihnen damit wenig anfangen können.

20 Ich muss ein Bild schaffen, das heißt, ich muss übersetzen. Das muss ich schon deshalb machen, damit ich selbst verstehe, worum es geht. Und also sage ich im Saal noch einmal ganz langsam: Es geht hier heute um folgende Steuerreform: Wenn die

Deutsche Bank bisher was verkaufte, dann bekam sie dafür einen Kaufpreis – statt Veräußerungserlös sage ich Kaufpreis. Und auf diesen Kaufpreis, sage ich weiter, musste sie bisher eine Steuer bezahlen. Und wenn der Bäckermeister was verkaufte, kriegte er

25 auch einen Kaufpreis, und dafür musste er einen halben Satz Steuern bezahlen. Und jetzt, habe ich verstanden, erleben wir eine sozialdemokratisch-ökologische Reform, und das besteht darin, dass der Bäckermeister jetzt das Doppelte bezahlen muss und die Deutsche Bank gar nichts mehr. Das ist es doch im Kern. Genau das ist es.

Und diese Übersetzung ist deshalb so wichtig, weil auch die Lidl-Verkäuferin, wenn ich die Chance habe, dass sie mir eine Minute zuhört, dieses Beispiel versteht. Wenn ich das

30 übersetzt sage, versteht sie gar nicht, worum es geht. Wenn ich aber weiß, dass ich eine Übersetzung verpflichtet bin, dann bringe ich ein solches Beispiel, und dann



35 versteht sie, dass der Bäckermeister bisher die Hälfte, die Deutsche Bank aber voll bezahlen musste, während nach der Reform die Deutsche Bank gar nichts, dafür der Bäckermeister das Doppelte bezahlen muss. Und das Ganze soll sozialdemokratisch und ökologisch sein. Übrigens war das eine schöne Stunde im Bundestag, denn nachdem ich mein Beispiel gebracht hatte, verstanden nicht wenige der SPD-Abgeordneten, was sie in einer halben Stunde beschließen sollten. Die rannten nach vorne, damals war auch schon Struck Fraktionsvorsitzender, und sagten: „Hat der Gysi recht“. Das ging 40 ihnen zu weit. Das war eine spannende Situation, beschlossen haben sie es trotzdem.

Aus einer Rede Gregor Gysis, frei gehalten am 12.07.2009 im Rahmen des Antikenprojektes der Volksbühne Berlin.

Arbeitsaufträge

Textarbeit/Interpretation

1. Nennen Sie die Aufgabe, die Gregor Gysi bei seinen Reden als zentral ansieht.
2. An welchen Stellen setzt Gysi hier Mittel zum *docere*, *delectare* und *movere* ein?

VORANSICHT

M 7 Die *officia oratoris* (Cic. inv. I 9)

Cicero nennt unter Berufung auf Aristoteles die Teile, aus denen eine Rede und ihre Vorbereitung bestehen:



Partes igitur rhetorice sunt quinque“ (Manuskript Nr. 820 aus dem Kloster St. Gallen, Schweiz). Diese fünf Teile werden in der Regel mit den sogenannten „*officia oratoris*“ gleichgesetzt.

Inventio est excogitatio rerum verarum aut veri similium, quae causam probabilem reddant;

dispositio est rerum inuentarum in ordinem distributio;

elocutio est inuektorum verborum et sententiarum ad inventionem accommodatio;

5 memoria est firmamentum rerum ac verborum ad inventionem perceptio;

pronuntiatio est ex rerum et verborum dignitate vocis et corporis moderatio.

1 Inventiō, ōnis (f)
excogitātiō, ōnis (f)
verī similis
probabile: e:

Auffindung; Erfindung
Ausdenken
wahrscheinlich
wahrscheinlich, glaubhaft

3	dispositiō, ōnis (f)	Anordnung, Gliederung
4	ēlocūtiō, ōnis (f)	Kleiden der Gedanken in Worte; Stil
	accommodātiō, ōnis (f)	Anpassung
5	perceptiō, ōnis (f)	Aufnahme, Begreifen
6	prōnūntiātiō, ōnis (f)	Vortrag (<i>meint die Darstellung mithilfe von Stimme, Mimik und Gestik</i>)

Arbeitsaufträge

Interpretation

1. Auf der Abbildung ist die Rhetorik in fünf Bereiche eingeteilt. Versuchen Sie, diese zu entziffern.
2. Erstellen Sie auf der Grundlage Ihrer eigenen Erfahrungen eine Mindmap zur Rhetorik. Sie können die Handschrift aus St. Gallen als Anregung nutzen.

Übersetzung

3. Übersetzen Sie anschließend Ciceros Einteilung.

Interpretation

4. Vergleichen Sie die Einteilung Ihres Mindmap mit Ciceros. Begründen Sie die Abweichungen.

M 8 Erste Aufgabe: die *inventio* (Rhet. Her. I 4)

Der unbekannte „Auctor ad Herennium“ schreibt über die „*inventio*“:

Inventio in sex partes orationis consumitur: in exordium, narrationem, divisionem, confirmationem, confutationem, conclusionem.

Exordium est principium orationis, per quod animus auditoris constituitur ad audiendum.

5 Narratio est rerum gestarum aut proinde ut gestarum expositio.

Divisio est, per quam aperimus, quid conveniat, quid in controversia sit, et per quam exponimus, quibus de rebus simus acturi.

Confirmatio est nostrorum argumentorum expositio cum ad probationem.

Confutatio est contrariorum locorum dissolutio.

10 Conclusio est artificiosus orationis terminus.

3	principium, ī (n)	Anfang
	cōstituere, ō, stitui, stitutum	hier: in eine Stimmung versetzen
5	proinde ut gestarum	gestarum, die sich hätten ereignen können
	expositiō, ōnis (f)	Darlegung
6	contrōversia, ae (f)	Streit, Streitpunkt
7	expōnere, ō, posui, positum	Verb zu <i>expositio</i>
8	adsevērātiō, ōnis (f)	Ernstschdruck
9	dissolūtiō, ōnis (f)	Anhebung, Entkräften
10	terminus, ī (m)	Ende, Schluss

Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Erstellen Sie eine Mini-Tabelle zu den sechs Teilen der Rede, für die die *inventio* eine Rolle spielt.

Übersetzung

2. Übersetzen Sie den lateinischen Text. Lassen Sie dabei die Begriffe *exordium*, *narratio*, *divisio*, *confirmatio*, *confutatio* und *conclusio* zunächst unübersetzt. Finden Sie anschließend selbst prägnante deutsche Begriffe für die einzelnen Punkte.

Die Reden-Checkliste für Rednerinnen und Redner

M 9

Folgende Tipps stammen von einer Website für Wirtschafts-Fachinformatiker:

WER – Redner

In welcher Eigenschaft/Funktion spreche ich?
 Wer spricht noch? In welcher Funktion? Vor oder nach mir?
 Wie wichtig ist mir der Erfolg dieser Rede?

WORÜBER – Inhalt

Welches Thema habe ich?
 Was davon wird das Publikum interessieren?
 Welches Vorwissen kann ich bei den Zuhörern voraussetzen?

WOZU – Grund, Ziel, Zweck

Welche Absicht steht hinter meiner Rede (überzeugen, unterhalten o. Ä.)?
 Was ist die Kernaussage/Botschaft meiner Rede?
 Was sollen die Zuhörer am Ende der Rede tun?

WANN, WIE LANG – Tag/Zeit

Wie lange will ich reden bzw. wie lange darf die Rede dauern?
 Wann spreche ich?
 Wie viel Zeit kann ich in die Vorbereitung investieren?

WO, ZU WEM – Ort/Zielgruppe

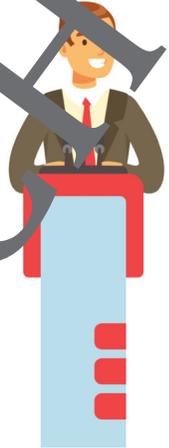
An welchem Ort und vor welchem Publikum spreche ich?
 Welche Räumlichkeiten und technische Möglichkeiten gibt es?
 Wie ist der Charakter der Veranstaltung (heiter/ernst)?

Aus: <http://www.business-development-practice.de/reden/reden-checkliste.php>

Arbeitsauftrag

Textarbeit

Vergleichen Sie diese Checkliste für heutige Redner mit Ciceros Darstellung. Prüfen Sie, ob Ihre eigene Ansprache diesen Anforderungen gerecht wird.



M 10 Zweite Aufgabe: die *dispositio* (Rhet. Her. III 18)

Die Überzeugungskraft der Argumente hängt entscheidend von ihrer Anordnung ab:

In confirmatione et confutatione argumentationum dispositiones huiusmodi
convenit habere: firmissimas argumentationes in primis et in extremis causae
partibus collocare,

mediocris et neque inutiles ad dicendum neque necessarias ad probandum,

5 quae,

si separatim ac singulae dicantur,

infirmas sint,

cum ceteris coniunctae firmas et probabiles fiunt,

interponi oportet.

10 Nam et statim re narrata expectat animus auditoris

si qua re causa confirmari possit – quapropter continuo firmam aliquam
oportet inferre argumentationem.

Et, reliqua,

quoniam nuperrime dictum facere memoriae mandatur,

15 utile est,

cum dicere desinamus,

recentem aliquam relinquere in primis auditorum bene firmam argumentationem.

Haec dispositio locorum, tamquam instructio militum, facillime in dicendo, sicut
illa in pugnando, parere poterit victoriam.

2 firmus, a, um

fest, stark

4 mediocris

mittelmäßig, unbedeutend

inūtilis, e

unnützig, nutzlos

9 interponere, ō, postpositum

dazwischenstellen, einschieben

18 loci, -orum (m. Pl.)

hier: Beweismittel

Arbeitsauftrag

Textarbeit

Vergleichen Sie diese Checkliste für heutige Redner mit Ciceros Darstellung. Prüfen Sie, ob Ihre eigene Ansprache diesen Anforderungen gerecht wird.

M 11 Dritte Aufgabe: die *elocutio* (Rhet. Her. IV 10 f.)

Je nach stilistischer Ausgestaltung lassen sich Reden verschiedenen Typen zuordnen:

(10) [...] Bipertita igitur erit nobis elocutionis praeceptio. Primum dicemus, quae in generibus semper omnis oratoria elocutio debeat esse; deinde ostendemus, quae res semper habere debeat.

(11) Sunt igitur tria genera, quae genera nos figuras appellamus, in quibus vitiosa oratio non vitiosa consumitur: unam gravem, alteram mediocrem, tertiam extenuatam vocamus. [...]

- | | | |
|---|----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| 1 | bipertitus, a, um
nōbis
praeceptiō, ōnis (f) | zweigeteilt
Der Autor spricht von <i>zwei</i> im Plural
Unterweisung |
| 2 | ōrātōrius, a, um | rednerisch, zur Rede gehörig |
| 4 | figūra, ae (f) | hier: Stilebene |
| 5 | vitiosus, a, um
gravis, e
extenuatus, a, um | fehlerhaft, mangelhaft
hier: erhaben
gegraben |

Arbeitsauftrag

Übersetzung

Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch.

M 12 Gruppe A: *oratio gravis* (Rhet. Her. IV 11 f.)



Im Folgenden finden Sie die Kriterien für eine erhabene Rede und ein Beispiel dafür.

Basistext

- 1 (11) [...] Gravis est [oratio], quae constat ex verborum gravium et ornata
2 constructione. [...]

Weiter erläutert der Autor:

In einem erhabenen Stil wird eine Rede verfasst sein, wenn die schmuckvollsten Wörter (entweder in ihrer wörtlichen oder in ihrer symbolischen Bedeutung), die für jeden Sachverhalt gefunden werden können, an jeden einzelnen Sachverhalt angepasst werden, und wenn ernste Gedanken ausgewählt werden, die bei der Verstärkung und beim Erregen von Mitleid verwendet werden, und wenn Ausschmückungen von Gedanken oder Wörtern, die Gewicht haben [...], hinzugefügt werden.

Beispielrede:

- (12) Nam quis est vestrum, iudices, qui scire meam possit in eum poenam excogitare, qui prodere hostibus patriam cogitar? Quod maleficium cum hoc scelere comparari, quod huic maleficio dignum supplicium potest inveniri? In iis, qui violassent ingenuum, matremfamiliam constuprassent, volnerassent aliquem aut postremo necassent, maxima supplicia maiores consumpserunt: huic truculentissimo ac nefario facinore singularem poenam non reliquerunt. Atque in aliis maleficiis ad singulos aut ad paucos ex alieno peccato iniuria pervenit: huius sceleris qui sunt adfines, uno consilio universis civibus atrocissimas calamitates machinantur. O feros animos! O crudeles cogitationes! O derelictos homines ab humanitate!
- 10 Quid gere ausis et aut cogitare possunt? Quo pacto hostis revulsis maiorum sepulcris, disiectis moenibus, viantes intruerent in civitatem; quo modo deum templis spoliatis, optimas trucidatis, aliis abreptis in servitum, matribusfamilii et ingenuis sub hostilem avidinam subiectis urbs acerbissimo concidat incendio conflagrata; qui se non putant id, quod voluerint, ad exitum perduxisse, nisi sanctissimae
- 15 patri miserandum scelerati viderint cinerem. Nequeo verbis consequi, iudices,

indignitatem rei; sed neglegentius id fero, quia vos mei non egetis. Vester enim vos animus amantissimus rei publicae facile edocet, ut eum, qui fortunas omnium voluerit prodere, praecipitem proturbetis ex ea civitate, quam iste hostium spurcissimi temporum dominatu nefario voluerit obruere.

2	cōgītārīt	= cōgītāverīt
3	malefīcīum, ī (n)	Übeltat, Verbrechen
4	īngenuus, a, um māterfāmīlīās, mātrīsfāmīlīas cōnstuprāre	frei geboren, einheimisch Herrin des Hauses; Familienmutter vergewaltigen, schänden
5	truculentus, a, um peccātum, ī (n)	finster, wild Verbrechen
8	adfinis, e (alicuius rei) atrox, ōcis māchīnārī	in etw. verwickelt scheußlich, furchtbar ausdenken, im Schilde führen
9	dērelīnquere, ō, liquī, lictum hūmānitās, ātis (f)	auf immer verlassen, ganz aufgeben Menschlichkeit, menschliches Gefühl
10	Quō pactō revellere, ō, vellī, vulsum sepulcrum, ī (n)	wie wegreißen, aufbrechen Grab
11	dicicere, iō, iēcī, iectum ovāre	zerstören jubeln
12	trucidāre	abschlachten
13	concidere, ō, cidī cōnflagrāre	einstürzen, einwinden in Brand setzen, verbrennen
14	perducere, ō, dūxī, ductum	hinführen, fortsetzen
15	miserandus, a, um nequīre, nequī, quī, quī	beklagenswert nicht können
16	egēre, eō, guī	jmd. nötig haben
18	spurcus, a, um	schmutzig, unrein
19	domīnātus, ūs (n)	Herrschaft, Gewaltherrschaft

Arbeitsaufträge

Übersetzung

1. Übersetzen Sie in Ihrer Gruppe zuerst den Basistext, anschließend die Beispielrede.

Textarbeit/Interpretation

2. Untersuchen Sie, ob und inwiefern die Kriterien einer *oratio gravis* in der Beispielrede umgesetzt sind.

Präsentation

3. Stellen Sie die Stilebene einer *oratio gravis* sowie deren Charakteristika den anderen Gruppen vor.
4. Arbeiten Sie jeder für sich Ihre eigene Ansprache so um, dass sie der Stilebene einer *oratio gravis* möglichst gerecht wird.



VORANSICHT

Gruppe B: oratio mediocris (Rhet. Her. IV 11; 13)

M 13

Im Folgenden finden Sie die Kriterien für eine Rede der mittleren Stilebene und ein Beispiel dafür.



Basistext

- 1 Mediocris est [oratio], quae constat ex humiliore neque tam ex immiti et
 2 pervulgatissima verborum dignitate.

Der Autor erläutert weiter das Verhältnis von erhabener zu mittlerem Stil so:
 In einem **erhabenen** Stil wird eine Rede verfasst sein, wenn die schimmerndsten Wörter (entweder in ihrer wörtlichen oder in ihrer symbolischen Bedeutung), die für jeden Sachverhalt gefunden werden können, an jeden einzelnen Sachverhalt angepasst werden, und wenn ernste Gedanken ausgewählt werden, die bei der Verstärkung und beim Erregen von Mitleid verwendet werden, und wenn ausschweifungen von Gedanken oder Wörtern, die Gewicht haben [...], hinzugezogen werden.

In der **mittleren** Stilart wird sich eine Rede bewegen, wenn wir dies, wie ich zuvor gesagt habe, ein wenig abschwächen, zum nicht bis zum untersten Niveau hinabsteigen, nämlich so:

Beispielrede

- Quibuscum bellum gerimus, iudices, vultis cum sociis, qui pro nobis pugnare et imperium nostrum nobiscum sine virtute et industria conservare soliti sunt. Ii cum se et opes suas et pecuniam necessario norunt, tum vero nihilominus propter propinquitatem et omnium rerum societatem, quid omnibus rebus populus Romanus
 5 posset, scire et existimare poterant. Ii, cum deliberassent nobiscum bellum gerere, quaeso, quid illis erat, quod profiti bellum suscipere conarentur, cum multo maximam partem sociorum in officio manere intellegerent? Cum sibi non multitudinem militum, non idoneos imperatores, non pecuniam publicam praesto esse viderent? Non
 10 aequique uterque rem, quae res pertinet ad bellum administrandum?
- Si cum finitumis de finibus bellum gerent, si totum certamen in uno proelio positum putarent, tamen omnibus rebus instructiores et apparatores venirent; nedum illi imperio vobis terrae, cui imperio omnes gentes, reges, nationes partim vi, partim

15 voluntate consenserunt, cum aut armis aut liberalitate a populo Romano sperari
essent, ad se transferre tantulis viribus conarentur. Quaeret aliquis: „Quid? Fregellani
non sua sponte conati sunt?“ Eo quidem isti minus facile conarentur, quod illi
quemadmodum discessent videbant. Nam rerum inperiti, qui unius cuiusque rei de
rebus ante gestis exempla petere non possunt, ii per imprudenciam facillime
deducuntur in fraudem: at ii, qui sciunt, quid aliis acciderit, facile ex aliorum eventis
20 suis rationibus possunt providere. Nulla igitur re induci, nulla spe freti, quia
sustulerunt? Quis hoc credet, tantam amentiam quemquam tenuisse, ut imperium
populi Romani temptare auderet nullis copiis fretus? Ergo aliquid fuisse necessum
est. Quid aliud, nisi id, quod dico, potest esse?

2	industria, ae (f)	Eifer, Fleiß
3	necessariō	notgedrungen
	nihilominus	nichtsdestoweniger, ebenso viel
5	dēliberāssent	= dēliberāssent (ähnliche Kurzformen kommen auch weiter im Text vor)
6	frētus, a, um (m. Abl.)	im Vertrauen auf
8	pecūnia pūblica	Kriegskasse
	praestō esse (alicuī)	jd. zu Verfügung stehen
10	finitumus, a, um	benachbart, subst.: Nachbar
	certāmen, minis (n)	Wettkampf, Kampf
11	instrūctus, a, um	ausgerüstet
	apparātus, a, um	mit ausgerüstet
	nēdum	noch viel weniger
13	cōnsentire, iō, sēnsi, sēntem	m. u. w. einverstanden sein
	liberālītās, ātīs (f)	Freigebigkeit
14	tantulus, a, um	so klein, so gering
	Fregellānī, ōrum m. Pl.	Einwohner der Stadt Fregellae in Latium, die im Jahr 126 v. Chr. einen Krieg gegen Rom begannen, um das römische Bürgerrecht zu erkämpfen
	inperītus, a, um (m. Abl.)	unerfahren
16	dē rebus ante gestis	aus der Geschichte
	āmentia, āe (f)	Wahnsinn

Arbeitsaufträge

Übersetzung

1. Übersetzen Sie in Ihrer Gruppe zuerst den Basistext, anschließend die Beispielrede.

Textarbeit/Interpretation

2. Untersuchen Sie, ob und inwiefern die Kriterien einer *oratio mediocris* in der Beispielrede umgesetzt sind.

Präsentation

3. Stellen Sie die Stilebene einer *oratio mediocris* sowie deren Charakteristika den anderen Gruppen vor.
4. Arbeiten Sie jeder für sich Ihre eigene Ansprache so um, dass sie der Stilebene einer *oratio mediocris* möglichst gerecht wird.



M 14 Gruppe C: *oratio adtenuata* (Rhet. Her. IV 11; 14)



Im Folgenden finden Sie die Kriterien für eine Rede der niedrigen Stilebene und ein Beispiel dafür.

Basistext

- 1 Adtenuata est [oratio], quae demissa est usque ad usitatissimam auri consuetudinem
2 sermonis.

Beispielrede

- Nam ut forte hic in balineas venit, coepit, postquam petrusus est, defricari; deinde, ubi visum est, ut in alveum descenderet, econturbatus de transverso: „Heus“, inquit, „adolescens, pueri tui modo me pulsarunt; satis facias oportet.“ Hic, qui id aetatis ab ignoto praeter consuetudinem appellatus esset, erubuit. Is se clarius eadem et alia
5 dicere coepit. Hic: „Vix; tamen“, inquit, „sine me considerate!“ Tum vero iste clamare voce ista, quae perfacile cuivis rubores eicere potest: ita petulans est atque acerba, ne ad solarium quidem, ut mini videtur, sed pone scaenam et in eiusmodi locis exercitata. Conturbatus est adolescens: non mirum, cui etiam nunc pedagogi lites ad oriculas versarentur inperpetuum eiusmodi convivorum. Ubi enim iste vidisset scurram
10 exhausto rubore, qui se putaret nihil curare, quod de existimatione perderet, ut omnia sine famae detrimento facere posset?

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------------|
| 1 balineum, ī (n) | Badezimmer |
| perfundere, perfūdī, fūsum | übergießen; Passiv: sich abspülen |
| dēfricāre | abreiben, abtrocknen |
| 2 alveus, ī (m) | Wasserbecken |
| dē transversō | in die Quere = unvermutet |
| Heus | He! |
| 3 pulsare | schlagen, misshandeln |
| satis facere, sō, iō, fēcī, factum | Genugtuung leisten, Schadenersatz leisten |
| 4 erubescere, erubesci | erröten |
| 6 rubrēs eicere | die Schamesröte ins Gesicht treiben |
| petulans, antis | frech |

7	sōlārium, ī (n)	Sonnenuhr; hier Synonym für das Forum, wo eine Sonnenuhr stand
	scaena, ae (f)	Bühne
8	pedagōgus, ī (m)	Erzieher
9	ōricula, ae (f)	Vulgärlatein für <i>auricula</i> : Ohrchen
	conviciūm, ī (n)	Geschrei, Schimpfwort
	scurra, ae f(.)	Possenreißer, Witzbold

Arbeitsaufträge

Übersetzung

1. Übersetzen Sie in Ihrer Gruppe zuerst den Basistext, anschließend die Beispielrede.

Textarbeit/Interpretation

2. Untersuchen Sie, ob und inwiefern die Kriterien einer *oratio adenuata* in der Beispielrede umgesetzt sind.

Präsentation

3. Stellen Sie die Stilebene einer *oratio adenuata*, sowie deren Charakteristika den anderen Gruppen vor.
4. Arbeiten Sie jeder für sich Ihre eigene Arbeit so um, dass sie der Stilebene einer *oratio adenuata* möglichst gerecht wird.



M 15 Vierte Aufgabe: die *memoria* (Rhet. Her. III 16 ff.)

(16) Sunt igitur duae memoriae: una naturalis, altera artificiosa. Naturalis est ea, quae nostris animis insita est et simul cum cogitatione nata; artificiosa est ea, quam confirmat inductio quaedam et ratio praeceptionis. [...]

Constat igitur artificiosa memoria locis et imaginibus. Locos appellamus eos, qui breviter, perfecte, insignite aut natura aut manu sunt absoluti, ut eos facile naturali memoria comprehendere et amplecti queamus (ut aedes, intercolumnium, angulum, fornicem et alia, quae his similia sunt). Imagines sunt formae quaedam et notae et similitudines eius rei, quam meminisse volumus, quod genus equi, leonis, aquilae si volumus habere, imagines eorum locis certis contentis oportet.

Nunc, cuiusmodi locos invenire et quibus pacto invenire et in locis imagines constituere oporteat, ostendemus.

(17) Quia quodmodum igitur, qui litteras sciunt, possunt id, quod dicitur, eis scribere et

(16) Es gibt also _____ Arten der Erinnerung: eine _____ und eine _____.

_____ ist diejenige, _____;

_____ ist diejenige, _____;

_____.

Die _____ besteht also aus Stellen und _____.

Stellen nennen wir die Orte _____, _____ entweder von der Natur oder von unserer Hand vollendet sind, sodass wir sie _____ können (wie z. B. ein Haus, den

_____ zwischen zwei Säulen, eine Ecke, einen Bogen und anderes Ähnliches). Bilder sind _____,

_____ an die wir uns erinnern wollen; wenn wir diese Art eines Pferdes, Löwen und Adlers haben

wollen, wird es nötig sein, deren Abbilder an bestimmten Orten anzusiedeln.

Jetzt werde ich zeigen, auf welche Weise und an welchen Orten man derartige Stellen finden

und die Bilder aufstellen muss.

(17) Wie also diejenigen, die die Schrift beherrschen, das, was diktiert wird, für die aufschreiben und vorlesen können, was sie geschrieben haben, können

recitare, quod scripserunt, item qui
 30 mnemonica didicerunt, possunt,
 quod audierunt, in locis conlocare
 et ex his memoriter pronuntiare.
 Nam loci cerae aut cartae simillimi
 35 sunt, imagines litteris, dispositio et
 conlocatio imaginum scripturae,
 pronuntiatio lectioni.

Oportet igitur, si volumus multa
 meminisse, multos nos nobis locos
 comparare, uti multis locis multas
 40 imagines conlocare possimus.

Item putamus oportere ex ordine
 hos locos habere, ne quando
 perturbatione ordinis inpediamur,
 quo setius, quoto quoque loco
 45 libebit, vel ab superiore vel ab
 inferiore parte imagines scilicet
 ea, quae mandata locis erunt,
 edere possimus: (18) nam ut, si in

ordine stantes nos complures
 50 viderimus, nihil nostrum intersit,
 utrum ab summo capite imo an
 ab medio prima eorum dicere
 incipiamus, item in locis ex
 ordine conlocatis eveniet, ut in
 55 quolibet partem quoque loco
 libebit imaginibus communiti
 dicere possimus id, quod locis

ebenso die, _____,
 _____, das, was sie gehört
 haben, an Stellen anordnen und vorlesen aus
 auswendig vortragen. Denn die Stellen und

die Bilder _____,
 die _____
 der Bilder _____, der Vortrag

Es ist also nötig, wenn wir uns viel merken wol-
 len, dass wir _____

Ebenso glauben wir, dass _____,
 _____,

damit wir nicht irgendwann durch eine Stö-
 rung der Reihenfolge daran gehindert werden,
 an anderer Stelle, an wievielter und welcher
 Stelle auch immer es uns belieben wird, _____

(18) Denn wie es für uns keinen Unterschied
 macht, wenn wir mehrere uns bekannte Män-
 ner sehen, die in einer Reihe stehen, ob wir
 von ganz oben oder ganz unten oder von der
 Mitte aus ihre Namen zu nennen anfangen,
 wird es uns ebenso widerfahren an Stellen,
 die der Reihe nach angeordnet sind, dass wir
 zu jedem beliebigen Punkt an jeder beliebigen

mandaverimus: quare placet et ex ordine locos comparare.

50 Locos, quos sumpserimus, egregie commeditari oportebit, ut perpetuo nobis haerere possint: nam imagines sicuti litterae delentur, ubi nihil utimur; loci tamquam cera remanere debent. Et, ne forte in 55 numero locorum falli possimus, quantum quemque placet notari: quod genus si in quinto loco manum auream conlocemus, si 60 in decumo aliquem notum, cui praenomen sit Decumo, deinde facile erit inceptis similis notas quinto quoque loco conlocare.

Stelle aufgrund unserer Erinnerung an die Dinge, die wir dort anordnen, was wir an den Orten angeordnet haben: Daher findet es auch Zustimmung, die Orte der Reihe nach anzudeuten. Es wird nötig sein, uns die Stellen, die wir genommen haben, besonders gut einprägen,

_____ ;

_____ ;

_____ ;

_____ :

Wenn wir auf diese Art bei der fünften Stelle eine goldene Hand anordnen, wenn wir am zehnten Ort jemanden Bekannten anordnen, der mit Vornamen Decimus heißt, dann wird es leicht sein, der Reihe nach an jedem weiteren fünften Ort ähnlich bekannte Dinge anzuordnen.

6	inductiō, ōnis (f)	Einleitung
	ratio praeceptiōnis	System der Vorschrift
10	īnsignitē	ausgezeichnet, außerordentlich
17	nota, ae (f)	Zeichen, Merkmal
30	mnēmōnicum, ī (n)	Gedächtniskunst
33	cēra, ae (f)	Wachstafel
	carta, ae (f)	Blatt, Papier

Arbeitsaufträge

Recherche

1. Recherchieren Sie zunächst im Internet, welche Formen von Gedächtnisstrategien heute angewendet werden

Textarbeit/Übersetzung

2. Ergänzen Sie den Lückentext, um die Methoden herauszufinden, wie sich römische Redner ihren Text eingeprägt haben.

Präsentation

3. Wenden Sie die antiken Memorierungstechniken an, um sich für einen eigenen Vortrag den lateinischen Text über die *elocutio* einzuprägen.



VORANSICHT

M 16a Fünfte Aufgabe: die *pronuntiatio/actio* (Cic. part. 25)

Ciceros Schrift „De partitione oratoria“ ist als Dialog zwischen ihm und seinem Sohn verfasst. Hier erläutert er auch, welche Ziele der Vortrag einer Rede (hier, im übrigen „actio“ genannt) verfolgt:

C[icero] F[ilius]: Actio igitur sequitur, ut opinor.

C[icero] P[ater]: Est ita: quae quidem oratori et cum re et cum verborum momentis commutanda maxime est. Facit enim et dilucidam orationem et illustrem et probabilem et suavem non verbis sed varietate vocum, motu corporis, vultu, quae plurimum valebunt, si cum orationis genere consentiant eiusque animae varietatem subsequantur.

3	mōmentum, ī (n) commūtāre dīlūcidus, a, um illūstris, e	Einfluss, Entscheidungskraft umwandeln, ver- klar, hell, deutlich einleuchtend, anschaulich
4	suāvis, e vōx, vōcis (f)	angenehm, attraktiv Betonung
5	cōsēntīre, iō, sēnsī, sēnsū subsequī, sequor, secūtus sum	mit etw. übereinstimmen folgen, sich nach etw. richten

Arbeitsaufträge

Grammatik

- Bestimmen Sie die Funktion des *lativus oratori* in Z. 2.
- Geben Sie den Zweck der *commutanda* wieder.
- Nennen Sie die Mittel, die der Redner in diesem *officium* einsetzt.

Übersetzung

- Übersetzen Sie den lateinischen Text in Einzelarbeit.



Fünfte Aufgabe: die pronuntiatio/actio (de orat. III 220 f.; 274) M 16b

In seinem Werk „De oratore“ erläutert Cicero, dass der Redner verschiedene Stimmungen („motus“) wie Zorn und Furcht durch unterschiedliche Tonlagen der Stimme ausdrücken muss. Daneben ist die Körpersprache von zentraler Bedeutung:

(220) Omnis autem hos motus subsequi debet gestus, non hic verba exprimens scaenicus, sed universam rem et sententiam non demonstrative, sed significatione declarans, laterum inflexione hac forti ac virili, non ab scaena et histrionibus, sed ab armis aut etiam a palaestra; manus autem minus arguta, digiti subsequenter verba, non exprimens; brachium procerius proiectum quam quoddam calum orationis; supplisio pedis in contentionibus¹⁵ aut incipiendis aut finientibus.

(221) Sed in ore sunt omnia, in eo autem ipso nominatus est omnis oculus; [...] animi est enim omnis actio et imago animi vultus, in dextera consili: nam haec est una pars corporis, quae, quot animi motus sunt, tot significationes et commutationes possit efficere; neque vero est quisquam, qui eodem corpore efficiat. [...]

(224) Ad actionis autem usum atque laudem maximam sine dubio partem vox obtinet; quae primum est optanda nobis: deinde, quaecumque erit, ea tuenda. [...] Nam ad vocem obtinendam nihil est utilius quam crebra mutatio; nihil perniciosius quam effusa sine intermissione contentio.

- | | | |
|---|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| 1 | gestus, ūs (m) | Gestik |
| | exprimere, ō, pressī, pressum | ausdrücken, artikulieren |
| 2 | scaenicus, ī (m) | Schauspieler |
| | dēmōnstratiō, ōnis (f) | Darlegung, Unterweisung |
| | significatiō, ōnis (f) | Anschaulichkeit, Ausdruckskraft, Andeutung |
| 3 | inflexiō, ōnis (f) | Beugen; <i>hier</i> : Bewegung |
| | scaenae, ae (f) | Bühne |
| | histrion, ōnis (m) | Schauspieler |
| 4 | palaestra, ae (f) | Ringschule |
| | argutus, ūm | ausdrucksvoll, lebendig |
| 5 | procerus, ūs | hoch, lang |
| | proicere, iō, iēcī, iectum | vorstrecken, ausstrecken |
| | supplisio, ōnis (f) | Aufstampfen |
| | contentio, ōnis (f) | Anstrengung; <i>an dieser Stelle</i> : leidenschaftliche/pathetische Rede |

7	dominātus, ūs (m)	Herrschaft
8	index, dicis (m./f)	Anzeiger, Verräter
10	cōnīvēre, eō, nīvī	(die Augen) schließen, zumachen
13	perniciōsus, a, um	schädlich, gefährlich
14	effūsus, a, um	lang, sich weithin erstreckend
	intermissiō, ōnis (f)	Unterbrechung

Arbeitsaufträge

Grammatik

1. Nennen Sie die Bezugswörter zu den PPAs § 220.
2. Bestimmen Sie die Form *nobis* in Z. 12.
3. Nennen Sie die Mittel, die der Redner bei der *actio* einsetzen soll. Wovor warnt Cicero

Übersetzung

4. Übersetzen Sie den lateinischen Text zusammen mit Ihren Nebensitzer.



Der Vortrag ist ausschlaggebend (Cic. de orat. III 222 f.)

M 17

Cicero äußert sich in einem längeren Vortrag über die Pflichten des Redners; dabei kommt er auch auf den Vortrag zu sprechen.

(222) [...] Est actio quasi sermo corporis, quo magis menti congruas esse debet, oculos autem natura nobis ut equo aut leoni saetas, caudam, auribus motus animorum declarandos dedit, qua re in hac nostra actione secundum vocem cultus valet; (223) is autem oculis gubernatur. Atque in eis omnibus, quae sunt actionis, inest quaedam vis a natura data; qua re etiam hac imperiti, haec vulgus, haec denique barbari maxime commoventur: verba enim neminem, sicut nisi eorum eiusdem linguae societate coniunctus est, sententiaequae saepe mutae non acutorum hominum sensus praetervolant: actio, quae prae se motum animi fert, omnis movet; [...].

- | | | |
|---|----------------------------------|-----------------------------|
| 1 | congruere, ō, uī (m. Dat.) | mit etw. übereinstimmen |
| 2 | saeta, ae (f) | Haar |
| | cauda, ae (f) | Schwanz |
| | secundum (Präposition m. Akk.) | nach |
| 4 | gubernāre | lenken, steuern |
| 5 | īnēsse, sum, fuī | enthalten sein |
| 7 | acūtus, a, um | scharf, scharfsinnig |
| 8 | praetervolāre | vorüberfliegen, vorbeieilen |
| | prae se ferre, ferō, tulī, lātum | zeigen |

Arbeitsaufträge

Textarbeit/Interpretation

1. Ordnen Sie die actio in den Officia oratoris ein.
2. Nennen Sie fünf im Text vorkommende Stilmittel und erläutern Sie ihre Funktion.
3. Erläutern Sie die These actio, quae prae se motum animi fert, omnis movet (Z. 7).

Übersetzung

4. Übersetzen Sie den lateinischen Text.

Lösungsvorschläge und Übersetzungen

Lösungsvorschläge zu M 2

1. Typische Redesituationen heute: festliche Lobreden (Reden bei Geburtstagsfeiern, Hochzeiten, Firmenjubiläen) = *genus demonstrativum*; Reden im Zusammenhang mit Abstimmungen (z. B. im Bundestag) = *genus deliberativum*; Verteidigung und Anklage vor Gericht = *genus iudiciale*.

2.

tria genera orationum

genus demonstrativum	genus deliberativum	genus iudiciale
laus aut vituperatio alicuius certae personae	in disceptatione civi- sententiae dictio	accusatio et defensio/ petitio et recusatio
↓	↓	↓
darlegende Rede; meist Festrede	Senatsrede	Gerichtsrrede

3. Aristoteles aber, der dieser Kunst die meisten Hilfsmittel und Schmuck verschafft hat, meinte, dass sich die Aufgabe des Redners in drei Arten von Angelegenheiten beschäftige: in einer darlegenden, einer beratenden und einer gerichtlichen. Die darlegende Art ist eine, die zum Lob oder Tadel gegenüber irgendeiner bestimmten Person verwendet wird; die beratende, die – auf der öffentlichen Debatte beruhend – den Vortrag einer Meinung umfasst; die gerichtliche, die – auf der Gerichtsverhandlung beruhend – Anklage und Verteidigung oder Anspruch und Ablehnung umfasst.

Lösungsvorschläge zu M 3

1. Acl
2. faktisches quod
3. Optativ der Gegenwart, unerfüllbar
4. Deswegen, Antonius stimme ich dir sowohl zu, dass Späße beim Sprechen oft nützlich sind, als auch, dass diese auf keine Weise durch eine Wissenschaft gelehrt werden können. Die Berücksichtigung des Zeitpunktes, die Mäßigung beim Witz selbst, die Zurückhaltung, und die Seltenheit der Aussprüche unterscheiden den Redner vom Schalk, und [außerdem] die Tatsache, dass wir mit einem Grund sprechen, nicht, um wie Spaßmacher zu erscheinen, sondern um etwas zu bewirken, jene aber den

ganzen Tag ohne Grund. Den Zeitpunkt, um etwas Witziges zu sagen, werden wir nicht durch Klugheit und Ernst bestimmen; hätten wir doch dafür irgendeine Wissenschaft! Aber die Natur ist die Herrin.

5. Späße können viel bewirken, aber: nur maßvoller Einsatz
Humor kann nicht gelehrt werden → Klugheit und Ernst geben den Einsatz vor
6. Individuelle Schülerlösungen

Lösungsvorschläge zu M 4

1. *materies*
2. *wie*
3. *genere und argumentis*
4. Aber um etwas zu beweisen, ist dem Redner ein doppelter Stoff in die Hand gegeben: der eine Stoff der Dinge, die sich der Redner nicht ausdenkt, sondern die – auf Tatsachen beruhend – methodisch behandelt werden, wie Aufzeichnungen, Beweismittel, geschlossene Verträge, Untersuchungen, Gesetze, Senatsbeschlüsse, Gerichtsurteile, Beschlüsse, Bescheide von Rechtsgelehrten und das Übrige, wenn es etwas gibt, das vom Redner nicht gefunden wird, sondern zum Redner von dem Fall und den Prozessparteien übertragen wird; der andere Stoff ist der, der ganz in der Erörterung und der Beweisführung des Redners angesiedelt ist; so muss man bei der ersten Art über die Behandlung
5. Überzeugungskraft besteht in Sachargumenten und in geschickter Argumentation des Redners
6. Individuelle Schülerlösungen

Lösungsvorschläge zu M 5

1. Valet igitur multum in vincendum, probari^A mores^A et instituta^A et facta^A et vitam^A eorum, qui agunt causas, et eorum, pro quibus, et item improbariⁱ adversariorum, animosque^A eorum, animosque^A agitur, conciliariⁱ quam maxime ad benevolentiam cum erga oratorem, tum erga illum, pro quo dicit orator.
2. Nichts ist wichtiger als nämlich beim Sprechen mehr, als dass derjenige dem Redner gewogen ist, der zuhört, und dass er selbst so bewegt wird, dass er mehr durch einen bestimmten Antrieb des Herzens und durch Leidenschaft als durch Urteil und Entschluss gelenkt wird. Um zu gewinnen, trägt es viel dazu bei, dass Charakter, Grundsätze und Lebenswandel derjenigen, die Prozesse führen, als gut befunden werden, und derer, für die sie geführt werden, und dass ebenso die der Gegner als schlecht befunden werden und dass die Herzen derer, vor denen verhandelt wird, möglichst günstig gewonnen werden sowohl für das Wohlwollen gegenüber dem Redner als auch

gegenüber jenem, für den der Redner spricht. Die Herzen aber werden gewonnen durch die Würde eines Menschen, seine Taten und die Achtung vor seinem Lebenswandel.

3. Zuhörer lassen sich stärker durch Emotionen als durch Vernunft leiten
Redner muss Wohlwollen für sich und seinen Klienten gewinnen durch seine Würde, seine Leistungen und seinen guten Ruf
4. Individuelle Schülerlösungen

Vorschlag für ein Tafelbild zur Gruppenarbeit (M 3–M 5)

Ziele einer guten Rede		
<i>delectare</i>	<i>docere</i>	<i>movere</i>
<p>Späße können viel bewirken, <u>aber</u>: nur maßvoller Einsatz</p> <p>– Humor kann nicht gelehrt werden → Klugheit und Ernst geben den Einsatz vor</p>	<p>– Überzeugungskraft besteht in Sachargumenten und in geschickter Argumentation des Redners</p>	<p>– Zuhörer lassen sich stärker durch Emotionen als durch Vernunft leiten</p> <p>– Redner muss Wohlwollen für sich und seinen Klienten gewinnen durch seine Würde, seine Leistungen und seinen guten Ruf</p>
<i>efficienda dicendo</i>		

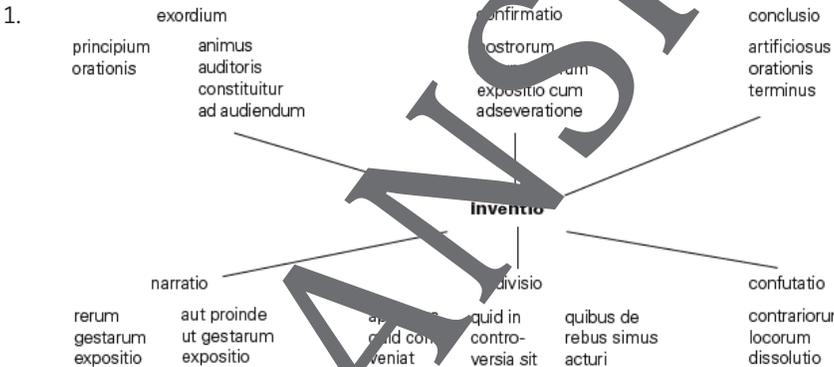
Lösungsvorschläge zu M 6

1. Für Gysi ist das Überwachen der Inhalte für das jeweilige Publikum zentral. Sein Ziel ist also explicare.
2. Wenn Gysi darauf hinweist, dass CDU/CSU-Abgeordnete ihm ohnehin nicht zuhörten, wendet er *delectare* an. Das *movere* geht von inhaltlichen Reizthemen wie Steuern aus. Deren Effekt nach Gysis Meinung im krassen Widerspruch zum Gesetzesinitiator liegt. („Und das Ganze soll sozialdemokratisch und ökologisch sein.“).

Lösungsvorschläge zu M 7

1. Die fünf Teile der Rhetorik und somit die *officia oratoris* sind v. l. n. r.: *inventio, dispositio, elocutio, memoria, pronuntiatio*.
2. Die Mindmaps werden je nach Erfahrung und Kenntnissen aus dem Deutschunterricht divergieren.
3. Die Auffindung ist das Ausdenken von wahren oder wahrscheinlichen Dingen, die eine Sache glaubhaft machen; die Gliederung ist eine Verteilung der gefundenen Dinge in einer Reihenfolge; die sprachliche Ausgestaltung ist die Anpassung geeigneter Wörter und Meinungen an die Auffindung; die Erinnerung ist die feste Aufnahme von Dingen und Worten durch den Geist hinsichtlich der Auffindung; der Vortrag ist die Mäßigung der Stimme und des Körpers gemäß der Würde der Dinge und Worte.

Lösungsvorschläge zu M 8



2. Die Stoffsammlung wird für die sechs Teile der Rede verwendet: in der Einleitung, der Darstellung, der Gliederung, der Beweisführung, der Widerlegung und dem Schluss. Die Einleitung ist der Anfang der Rede, durch den der Geist des Zuhörers in die Stimmung versetzt wird, zuzuhören. Die Darstellung ist die Darlegung der Dinge, die sich ereignet haben oder so hätten ereignen können. Die Gliederung ist ein durch die wir eröffnen, was übereinstimmt und was strittig ist, und durch die wir darlegen, welche Dinge wir behandeln werden. Die Beweisführung ist die mit Nachdruck vorgetragene Darlegung unserer Beweismittel. Die Widerlegung ist die Entkräftung der gegnerischen Punkte. Der Schluss ist das kunstvolle Ende der Rede.

© RAABE 2021

Die Stoffsammlung	
<i>exordium</i>	Sichern der Aufmerksamkeit
<i>narratio</i>	Darstellung des Hergangs
<i>divisio</i>	Konzept/Gliederung
<i>confirmatio</i>	Bestätigung/Begründung (durch Beweisführung)
<i>confutatio</i>	Zurückweisen der Gegner/Widerlegung
<i>conclusio</i>	kunstvoller Schluss

Lösungsvorschläge zu M 9

Obwohl ein Redner laut vorliegenden Ratschlägen grundsätzlich auch heute noch bei der Vorbereitung diejenigen Punkte in Betracht ziehen muss, die bereits in der Antike wichtig waren (Interesse und Zusammensetzung des Publikums, Kernaussage), nimmt der organisatorisch-technische Rahmen (Lokation des Redners, Dauer der Rede, Räumlichkeiten) größere Bedeutung ein. Die sprachliche Gestaltung (*expositio argumentorum, orationis terminus*) spielt dagegen eine geringere Rolle.

Lösungsvorschläge zu M 10

Reihenfolge: Präsentation der überzeugendsten Argumente am Anfang und am Ende der Rede. Zuerst erwartet der Zuhörer eine zuverlässige Bekräftigung; sichere Argumente am Ende bleiben am längsten in der Erinnerung des Publikums. Argumente, die für die Rede nicht unnützlich sind und für die Beweisführung nicht notwendig, können an Gewicht gewinnen, wenn sie zwischen die starken Argumente geschoben werden.

Lösungsvorschläge zu M 11

Also wird meine Urteilsweisung der stilistischen Gestaltung zweigeteilt sein. Erstens werde ich zeigen, auf welchen Arten jede rednerische Gestaltung immer stattfinden muss; zweitens werde ich zeigen, welche Elemente sie stets enthalten muss. Es gibt also drei Arten, die wir Stilebenen nennen, in denen jede Rede, die nicht fehlerhaft ist, eingeordnet wird: Die erste nennen wir die erhabene, die andere die mittlere [Stilebene] und die dritte die geringe.

Lösungsvorschläge zu M 12

1. Erhaben ist eine Rede, die aus einer leichten und ausgeschmückten Verbindung bedeutender Worte besteht.

Denn wen unter euch gibt es, ihr Richter, der sich eine hinreichend geeignete Strafe gegen den ausdenken könnte, der sich ausgedacht hat, seine Heimat an die Feinde zu verraten? Welche Untat könnte mit diesem Verbrechen verglichen werden, welche Strafe gefunden werden, die dieser Untat angemessen ist? Gegen diejenigen, die einen Freigeborenen verletzt, eine Familienmutter geschändet, jemanden geschlagen oder zuletzt getötet hatten, vollzogen unsere Vorfahren die Todesstrafe: Für diese äußerst finstere und ruchlose Schandtat hinterließen sie eine einzigartige Strafe. Und bei anderen Untaten infolge eines fremden Verbrechens ergriff das Unrecht nur Einzelne oder wenige: Diejenigen, die in dieses Verbrechen verwickelt sind, führen durch einen einzigen Beschluss für alle Bürger schlimmsten Scheitern im Schilde. O wilde Gemüter! O grausame Pläne! O ihr von Menschlichkeit auf immer verlassene Menschen! Was haben sie zu tun gewagt oder was können sie sich ausdenken? Wie Feinde würden sie, nachdem die Gräber unserer Vorfahren aufgegeben sind, nachdem die Stadtmauern zerstört sind, jubelnd in die Stadt einfallen; wie die Stadt, nachdem die Tempel der Götter geplündert sind, die führenden Männer abgeschlachtet, die anderen in die Sklaverei verschleppt, nachdem die Familienmütter und Freigeborenen der Willkür der Feinde unterworfen sind, zusammenstürzt, verbrannt vom furchtbarsten Feuer; diese Männer glauben nicht, dass sie das, was sie wollten, zu seinem Ende geführt haben, wenn sie nicht als Verbrecher und beklagenswerte Asche der heiligsten Heimat sehen. Ich kann, ihr Richter, mit Worten die Entrüstung über diese Sache nicht erreichen; aber das werde ich gleichgültiger ertragen, da ihr mich ja nicht braucht. Eure Gesinnung, die den Staat am liebsten liebt, lehrt euch leicht, dass ihr diesen, der das Schicksal aller verabschieden wollte, schnell aus der Stadt jagt, die dieser mit der ruchlosen Herrschaft der schmutzigsten Feinde bedecken wollte.

2. *verba gravia* ergeben sich aus dem vorgeworfenen, staatsgefährdenden Verbrechen: *prodere hostibus patriam, maleficio dignum supplicium, violare ingenuum, matremfamiliam, stuprare, violare aliquem aut necare, maxima supplicia consumere, atrocissimas calamitates machinari, revellere sepulcra, discere moenia, templa spoliare, optimates trucidare, alios abripere in servitatem, matresfamiliae subicere.*

Häufige Verwendung des Superlativs: *truculentissimum facinus, maxima supplicia, atrocissimas calamitates, acerbissimum incendium, animus amantissimus, hostes spurcissimi*

Verwendung vieler Stilmittel mit Häufungen an entscheidenden Stellen, Bezug auf staatsgefährdende Institutionen und tradierte Werte: Konstruktionen: Ablativi absoluti

(*templis spoliatis, omnibus trucidatis, aliis abreptis, matribusfamiliis ... subiectis*)
 Stilmittel: Apostrophe (*iudices*), rhetorische Frage (*Nam quis est ...?*), Klimax (*violassent ingenuum, matremfamilias construpassent, vulnerassent, liquem ...*), Polypotton (*matremfamilias, matribusfamiliis*), Chiasmus (*violassent ingenuum, matremfamilias construpassent*), Parallelismus und Trikolon (*O feros animos! O crudeles cogitationes! O derelictos homines!*), Alliteration (*prostrare, praecipite, proturbetis*), Homoioteleuton (*feros animos*).

3. Individuelle Schülerlösungen
4. Individuelle Schülerlösungen

Lösungsvorschläge zu M 13

1. Die mittlere Rede ist die, die aus einem geringeren, aber trotzdem nicht aus dem niedrigsten und ganz gewöhnlichen Rang von Wörtern besteht.
 Mit wem wir Krieg führen, ihr Richter, seht ihr: mit unseren Bundesgenossen, die es gewohnt sind, für uns zu kämpfen und mit uns zusammen unsere Herrschaft mit Tapferkeit und Eifer zu bewahren. Diese können notwendigweise sowohl sich, ihre Mittel als auch ihren Vorrat, als sie auch ebenso sehr wegen ihrer Nachbarschaft und der Gemeinschaft bei allen Angelegenheiten wissen und einschätzen konnten, was das römische Volk bei allen Dingen vermochte. Als diese überlegt hatten, mit uns Krieg zu führen, welche Sache war es, bitte, auf die vertrauend sie versuchten, einen Krieg zu beginnen, da sie ja einsahen, dass bei Weitem der größte Teil der Bundesgenossen pflichtbewusst blieb? Da sie ja sahen, dass ihnen keine Menge an Soldaten, ungeeignete Feldherren, keine Geldkasse zur Verfügung standen? Kurz: gar nichts, was zur Kriegsführung dienete? Wenn sie mit ihren Nachbarn Krieg wegen ihrer Grenzen führten, wenn sie glaubten, dass der ganze Kampf in einer einzigen Schlacht liege, rückten sie doch noch besser mit allen Dingen ausgestattet und ausgerüstet an; noch viel weniger würden jene versuchen, die Herrschaft über die Welt, mit der alle Stämme, Kontinente, Völker durch Gewalt, teils durch freien Willen einverstanden sind, weil sie entweder von den Waffen oder der Freigebigkeit durch das römische Volk bekommen worden waren, mit so geringen Kräften auf sich zu übertragen. Jemand wird fragen: „Was? Haben es die Einwohner von Fregellae nicht aus eigenem Antrieb versucht? Freilich würden diese es umso weniger leicht versuchen, weil sie sahen, wie jene dazugekommen waren. Denn diejenigen, die unerfahren in diesen Dingen sind, können die nicht Vorbilder für jede Begebenheit aus der Geschichte holen können, werden aufgrund ihrer Unkenntnis äußerst leicht zu einem Verbrechen verleitet; Aber diejenigen, die wissen, was anderen passiert ist, können aus den Erfolgen anderer für ihren Vorteil sorgen. Haben sie also die Waffen ergriffen, obwohl sie durch keine Sache verleitet worden waren, ohne irgendein Vertrauen auf das Erhoff-

te? Wer wird dieses glauben, dass irgendjemand so wahnsinnig gewesen ist, dass es wagte, ohne Vertrauen auf irgendwelche Truppen die Herrschaft des römischen Volkes herauszufordern? Also muss irgendetwas gewesen sein. Was anderes kann dies gewesen sein als das, was ich sage?

2. Die *humilior verborum dignitas* ergibt sich aus der Situation: Die Bedrohung ist nicht mehr innerhalb der Stadt, auch wenn man noch (bellum) Krieg gegen die eigenen Bundesgenossen (*socii*) führen muss. Im Vordergrund stehen Begriffe des Kampfes: *imperator, milites, pecunia und arma*, die häufiger wiederholt werden. Auch die Rede des mittleren Stils ist mit zahlreichen Stilmitteln geschmückt: Apostrophe (*iudices*), Polyptoton (*gerimus, gerere, gererent, gesta*), Homoiotelepon (*omnibus rebus populus Romanus*), rhetorische Frage (*Quaeret dominus: Quid?*), asyndetisches Trikolon (*gentes, reges, nationes*).
3. Individuelle Schülerlösungen
4. Individuelle Schülerlösungen

Lösungsvorschläge zu M 14

1. Niedrig ist eine Rede, die bis zum gewöhnlichsten Sprachgebrauch einer reinen Unterhaltung herabgesenkt ist.

Denn als dieser einmal in die Bäder kam, begann er, sich abreiben zu lassen, nachdem er sich abgespült hatte; dann, sobald es ihm geraten schien, in das Wasserbecken zu steigen, siehe, da sagte dieser übermütig: „He, junger Mann, deine Sklaven haben mich gerade eben geschlagen; du musst mir dafür Schadenersatz leisten.“ Dieser errötete, der in seinem Alter gegen die Gewohnheit von dem Fremden angesprochen worden war. Dieser drängte ihn, dasselbe und anderes lauter zu sagen. Dieser sagte: „Kaum; lass mich trotzdem darüber nachdenken.“ Da aber schrie dieser mit einer Stimme, die nicht jedem die Schamesröte ins Gesicht treiben kann: Sie ist so frech und scharf, nicht einmal auf dem Forum, wie mir scheint, sondern hinter der Bühne und in der Menge geübt. Der junge Mann ist verstört: Und das ist auch nicht verwunderlich, da ihm – nicht vertraut mit derartigen Schimpfwörtern – auch jetzt noch der Zartheit des Erziehers in den Ohren klang. Wo nämlich hätte dieser eine Possenreißer sehen können, dem die Schamesröte verloren gegangen war, der glaubte, er habe nichts, was er von seinem Ansehen noch ruinieren konnte, sodass er alles ohne Schädigung seines Rufes machen könnte?

2. Das Alltagsgespräch ist an der wörtlichen Rede zu erkennen, das Wortmaterial entstammt alltäglichen Situationen; die Sätze sind kürzer, Stilmittel finden sich zwar auch, aber weniger, z. B. rhetorische Frage (*Ubi ...?*), Alliteration (*postquam perfusa*) und Polyptoton wird eher das gleiche Wort im gleichen Kasus wieder aufgegriffen (*adulescens*).

Lösungsvorschläge zu M 15

1. Individuelle Schülerlösungen.
2. Es gibt also **zwei** Arten der Erinnerung: eine **natürliche** und eine **künstliche**. **Natürlich** ist diejenige, **die unserem Geist angeboren und zugleich mit der Denkfähigkeit entstanden ist; künstlich** ist diejenige, **die eine bestimmte Herleitung und systematische Vorschrift stärken.**

Die **künstliche** Erinnerung besteht also aus Stellen und **Bildern**. Stellen nennen wir die Orte, **die kurz, vollständig, ausgezeichnet** entweder von der Natur oder von unserer Hand vollendet sind, sodass wir sie **leicht mit der natürlichen Erinnerungsfähigkeit begreifen** und behalten können (wie z. B. ein Haus, den Raum zwischen zwei Säulen, eine Ecke, einen Bogen und anderes Ähnliches). **Bilder** sind **bestimmte bekannte Gestalten und Abbilder einer Sache**, die wir uns erinnern wollen; wenn wir diese Art eines Pferdes, eines Löwen und Adlers haben wollen, wird es nötig sein, deren Abbilder an bestimmten Orten anzusiedeln. Jetzt werde ich zeigen, auf welche Weise und an welchen Orten man derartige Stellen finden und die Bilder aufstellen muss.

(17) Wie also diejenigen, die die Schrift beherrschen, das was diktiert wird, für die aufschreiben und vorlesen können, was sie geschrieben haben, können ebenso die, **welche die Gedächtniskunst gelernt haben**, das, was sie gehört haben, an Stellen anordnen und von ihnen aus auswendig vortragen. Denn die Stellen sind **Wachs oder Täfelchen höchst ähnlich, die Bilder den Buchstaben, die Anordnung und Zusammenstellung der Bilder der Schrift, der Vortrag dem Lesen.**

Es ist also nötig, wenn wir uns merken wollen, dass wir **uns viele Orte verschaffen, damit wir an vielen Orten viele Bilder aufstellen können**. Ebenso glauben wir, **dass man diese Orte der Reihe nach verfügbar haben muss**, damit wir nicht irgendwann durch eine Störung der Reihenfolge daran gehindert werden, an anderer Stelle, an wievielter und welcher Stelle auch immer es uns beliebt wird, **entweder von einem späteren oder einem früheren Punkt aus den Bildern zu folgen und das, was den Orten übergeben ist, vorbringen zu können.**

(18) Besonders es für uns keinen Unterschied macht, wenn wir mehrere uns bekannte Männer sehen, die in einer Reihe stehen, ob wir von ganz oben oder ganz unten oder von der Mitte aus ihre Namen zu nennen anfangen, wird es uns ebenso widerfahren an Stellen, die der Reihe nach angeordnet sind, dass wir zu jedem beliebigen Punkt in jeder beliebigen Stelle aufgrund unserer Erinnerung an die Bilder das sagen können, was wir an den Orten angeordnet haben. Daher findet es auch Zustimmung, die Orte der Reihe nach anzulegen.

Es wird nötig sein, uns die Stellen, die wir genommen haben, besonders gut einzuprägen, **damit sie beständig bei uns verweilen können; denn die Bilder werden**

ebenso wie Buchstaben zerstört werden, sobald wir sie nicht anwenden. Oratio
müssen wie Wachstäfelchen bestehen bleiben. Und damit wir uns nicht zufällig
bei der Anzahl der Orte täuschen, findet es Anklang, jeden fünften Ort zu
bezeichnen: Wenn wir auf diese Art bei der fünften Stelle eine goldene Haube anordnen,
wenn wir am zehnten Ort jemanden Bekannten anordnen, der mit Vorrede an
Decimus heißt, dann wird es leicht sein, der Reihe nach an jedem weiteren fünften
Ort ähnlich bekannte Dinge anzuordnen.

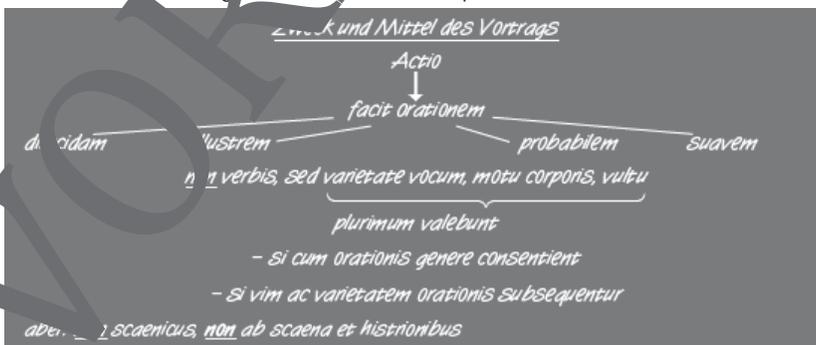
3. Individuelle Schülerlösungen

Lösungsvorschläge zu M 16a

1. Dativus auctoris
2. Vgl. Tafelbild
3. Vgl. Tafelbild
4. Cicero Sohn: Also folgt, wie ich meine, der Vortrag.
Cicero Vater: So ist es: Diesen muss ja ein Redner sowohl durch den Einfluss von Dingen als auch von Worten besonders verändern. Macht nämlich die Rede deutlich, anschaulich, glaubhaft und attraktiv, und zwar nicht durch Worte, sondern durch die Abwechslung der Betonungen, durch die Bewegung des Körpers, durch die Miene, die am meisten bewirken, wenn sie mit der Art der Rede übereinstimmen und sich nach deren Kraft und Vielfalt richten werden.

Lösungsvorschläge zu M 16b

1. Bezugswort zu exprimens (Z. 1) und declarans (Z. 2) ist hic (Z. 1) = gestus; das zu subsequens und non exprimens (Z. 4) ist scianus
2. Dativ, und zwar Dativus auctoris
3. Gestik (gestus), Mimik (vultus, vor allem die Augen), Stimme (vox); dabei soll sich der Redner aber nicht gebärden wie ein Schauspieler.



4. Die ganze Gestik aber muss sich nach diesen Stimmungen richten, nicht indem man Worte als Schauspieler artikuliert, sondern die ganze Angelegenheit und Meinung nicht durch Darlegung, sondern durch Ausdruckskraft erklärt, durch eine starke und männliche Bewegung des Körpers, nicht von der Bühne und den Schauspielern, sondern von den Waffen oder dem Ringplatz (stammend); die Hand jedoch weniger lebendig, wobei sie mit den Fingern den Worten folgt, aber nicht zurücktritt; der weit ausgestreckte Arm ist gewissermaßen das Wurfgeschoss der Rede; das Aufstampfen des Fußes erfolgt entweder am Anfang oder Ende leidenschaftlicher Reden. Aber alles beruht auf dem Gesicht, darin aber haben die Augen die ganze Herrschaft. Denn der ganze Vortrag ist Ausdruck des Herzens und das Gesicht ist das Abbild des Herzens und die Verräter sind die Augen: Denn die Hand ist der einzige Teil des Körpers, der so viele Andeutungen und Veränderungen erzeugen kann, wie die Gemütsbewegungen gibt; und tatsächlich gibt es niemanden, der das Gleiche erzeugen kann, wenn er die Augen schließt. Den größten Anteil am Nutzen und Lobe des Vortrags hat aber zweifellos die Stimme; zuerst müssen wir sie uns wünschen; dann müssen wir für sie sorgen, wie auch immer sie sein wird. Denn um die Stimme zu erhalten, gibt es nichts Nützlicheres als häufige Veränderung; nichts ist schädlicher als eine lange, ununterbrochene Anstrengung.

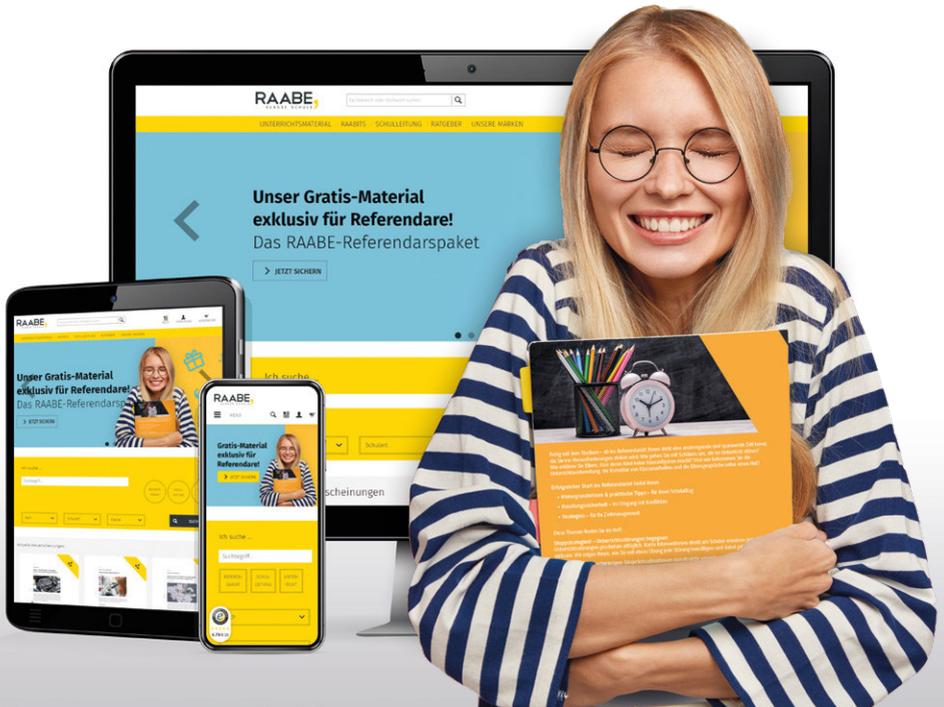
Lösungsvorschläge zu M 17

1. Die *actio* (Vortrag) ist das fünfte *officium* nach *inventio* (Stoffsammlung), *dispositio* (Gliederung), *elocutio* (stilistisches Ausfeilen) und *memoria* (Einprägen).
2. Die Klimax in Z. 4 (*hac imperia, hoc vulgus, hac denique barbari*) geht einher mit der Ausweitung des Kreises der Ungläubigen; 2. Die Alliteration in Z. 3 (*vocem vulnus valet*) unterstreicht durch die Wiederholung des *v-*, dass es hier um die Stimme und stimmhafte Laute geht; 3. Chiasmus/Parallelismus Z. 1 f.: *est actio – natura dedit*, Parallelismus in den Eigenschaften, welche die Natur gab: *saetas caudam auris*; es besteht also aus Gegensätzen zwischen der künstlichen, d. h. durch Befolgen der rhetorischen Vorschriften erlernbaren *actio* und den natürlichen Eigenschaften der Lebewesen, wobei der Chiasmus ausdrückt. Der Parallelismus zeigt, dass diese Eigenschaften allesamt natürlich sind; 4. Wiederholte Metapher *motus animi*. Das Bewegtsein des *animus* äußert sich durch die Augen; 5. Der Vergleich in Z. 2 (*ut equo aut leoni*) veranschaulicht, wie Gefühlsregungen äußerlich zu erkennen sind; 6. Das Polyptoton in Z. 6 (*taetatorum*) verdeutlicht, dass diese Stilfigur in der Tat einem Scharfsinnigen nicht entgehen kann.
3. Die *actio* bezeichnet den Vortrag einer Rede. Zuhörer, die die lateinische Sprache nicht beherrschen, sind gleichwohl in der Lage, die Körperhaltung des Redners, seine

Gestik und Mimik zu interpretieren. Der Redner kann so auch weniger Sprachkenntnissen einen Vortrag durch seine *sermo corporis* halten. Ein Vortrag, der die Gemütsbewegung des Redners zeigt, kann seine Zuhörer ausnahmslos bewegen.

4. Der Vortrag ist gewissermaßen die Sprache des Körpers, der umso mehr mit dem Geist übereinstimmen muss; die Augen aber gab uns die Natur wie dem Pferd, oder auch dem Löwen die Mähne, den Schwanz und die Ohren, um Gemütsbewegungen auszudrücken, weshalb in diesem unserem Vortrag die Miene direkt nach der Stimme Einfluss hat; diese aber wird von den Augen gesteuert. Und bei all diesen Dingen, die zum Vortrag gehören, ist eine gewisse Kraft enthalten, die von der Natur gegeben ist; daher werden durch diesen auch Unerfahrene, die Masse und schließlich die Ausländer sehr stark bewegt: Denn Worte bewegen niemanden außer den, der durch die Gemeinschaft derselben Sprache verbunden ist, und Scharfsinnige trinken fliegen oft am Verstand der nicht scharfsinnigen Menschen vorbei; ein Vortrag, der eine Gemütsbewegung zeigt, rührt alle; [...].

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



- ✓ **Über 4.000 Unterrichtseinheiten** sofort zum Download verfügbar
- ✓ **Sichere Zahlung** per Rechnung, PayPal & Kreditkarte
- ✓ **Exklusive Vorteile für Grundwerks-Abonent*innen**
 - 20% Rabatt auf Unterrichtsmaterial für Ihr bereits abonniertes Fach
 - 10% Rabatt auf weitere Grundwerke

Jetzt entdecken:
www.raabe.de